

„Hermann Gundert- Kulturzentrum“ gegründet

*Angesichts sich stetig entwickelnder menschlicher und kultureller Beziehungen zwischen Indien und Deutschland rief **Jose Punnamparambil** mit Unterstützung einiger Freunde in seiner Heimatstadt Thrissur einen Verein zur Förderung Deutsch-Indischer Freundschaft und kultureller Beziehungen ins Leben. Hier stellt er sein neues Projekt vor.*

Seit rund 500 Jahren stehen Deutschland und das südindische Kerala in menschlichem und kulturellem Austausch. Im Gefolge des portugiesischen Eroberers Vasco da Gama kamen 1498 und danach auch einige deutsche Söldner nach Kerala und ließen sich dort nieder. Später erreichten deutsche Missionare das damalige Königreich an der indischen Südküste. Neben der Verbreitung des christlichen Glaubens machten sie sich auch um die Konsolidierung der einheimischen Sprache Malayalam verdient. Der Jesuiten-Pater Johann Ernst Hanxleden erreichte Indien am Beginn des 18. Jahrhunderts und lebte von 1712 bis zu seinem Tod im Jahre 1732 in dem kleinen Dorf Velur in der Nähe von Thrissur. Er lernte Malayalam gründlich und verfasste unter anderem ein Epos namens „Puthenpana“ (Neue Hymne) in Malayalam über das Leben von Jesus Christus. Einzelne Strophen aus diesem Epos werden heute noch in katholischen Familien während der Karwoche gesungen.

Hermann Gundert von der evangelischen Baseler Mission folgte 1838. Er ist nicht nur als der Großvater des weltbekannten Schriftstellers Hermann Hesse bekannt, sondern wird in Kerala auch als Vater der Malayalam-Sprache verehrt. Der Grund: Gundert verfasste nicht nur die erste bedeutende Grammatik, sondern auch ein Wörterbuch Malayalam-Englisch, das heute noch in Gebrauch ist. Zu seinen Pionierleistungen zählt auch die Einführung des „Sichelmond-Zeichens“ (candrakala) in die Malayalam-Schrift. Im Jahr 1893 kam Volbrecht Nagel, auch ein Baseler Missionar, nach Kerala und lebte von 1893 bis 1914 in dem Ort Kunnamkulam in der Nähe von Thrissur. Auch er sprach fließend Malayalam und komponierte Hymnen in dieser Sprache, die noch

heute in Gottesdiensten gesungen werden. Eines seiner Lieder namens „Samayamam rathathil njaan swargayatra cheyyunu“ (Ich reise auf dem Wagen der Zeit gen Himmel) ist bis heute in Kerala sehr beliebt.

In den 1960er und 1970er Jahren, als in Deutschlands Krankenhäusern und Altersheimen zahlreiche Pflegekräfte fehlten, warben besonders die Kirchen junge Nonnen und andere Pflegerinnen in Kerala an. Etwa 5000 junge Frauen kamen damals aus Kerala nach Deutschland, um hier zu Krankenschwestern ausgebildet zu werden. Sie sollten Deutschland dabei helfen, den herrschenden „Pflegenotstand“ zu lindern. Auch der knappe Personalbestand in kirchlichen Diensten und sozialen Einrichtungen konnte mithilfe von über 2000 Nonnen und 650 Priestern aus Kerala gemildert werden.

Inzwischen machen sich viele der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Kinder von Immigranten aus Kerala in Deutschland nützlich: als Bürgermeister, Integrationsbeauftragte, Journalisten, als Politiker sowie Führungskräfte in der Industrie, in Bildungseinrichtungen und im Gesundheitswesen. Im Rahmen eines Abkommens zwischen der Regierung von Kerala und der Bundes-Agentur für Arbeit, das im vergangenen Jahr unterzeichnet wurde, läuft jetzt die Rekrutierung von ausgebildeten Krankenschwestern aus Kerala für Tätigkeiten in deutschen Krankenhäusern und Altenheimen an.

Die traditionell guten menschlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Kerala und Deutschland soll nun ein neu gegründetes Kulturzentrum nahe der Stadt Thrissur vertiefen helfen. Am 22. April 2022 wurde dort ein Verein namens „Hermann Gundert Cultural Center“ ins Leben gerufen. Während der Gründungsveranstaltung in der örtlichen

Literatur-Akademie hob der Hauptgast der Veranstaltung Dr. K. Satchidanandan, namhafter Dichter und Präsident der Literatur-Akademie Keralas, die Pionierleistungen deutscher Missionare hervor, vor allem das Wirken von Hermann Gundert, der dazu beitrug, Malayalam zu einer der wichtigen Literatur-Sprachen Indiens zu machen.

Das Hermann Gundert-Kulturzentrum soll dazu dienen, den deutsch-indischen Kulturaustausch lebendiger zu gestalten. Es bietet Migranten aus Kerala eine fundierte sprachliche und landeskundliche Vorbereitung auf ihren Aufenthalt in Deutschland an. Daneben soll es das Verständnis und Interesse für die modernen Literaturen Deutschlands und Keralas durch Übersetzungen und Veröffentlichungen fördern. Der Verein wird von einem Team erfahrener Journalisten und Publizisten geführt, die ehrenamtlich für den Verein arbeiten werden. Nachfolgend einige Projekte/Programme, die zeitnah umgesetzt werden sollen:

- Orientierungsseminare für Ausreisende aus Kerala nach Deutschland
- Ein Dokumentarfilm über die Beziehungen zwischen Deutschland und Kerala
- Entwicklung eines Deutsch-Sprachkurses für Malayalam-sprachige Schülerinnen und Schüler
- Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen über Themen, die Deutsch-Indische Beziehungen berühren
- Übersetzung und Veröffentlichung von literarischen Werken aus dem Deutschen ins Malayalam und umgekehrt

Um diese Projekte/Programme umzusetzen sucht der Verein Sponsoren und Unterstützer. Kontakt:

Jose Punnamparambil, punnam@t-online.de
Raju Raphael, rajuraphael@gmail.com